

# Blindes Vertrauen

Der 21-jährige Kim Kuttig aus Stuttgart muss beim Bundesligisten MTV das Fußballspielen neu erlernen

Fußball spielen, ohne den Ball zu sehen? Unmöglich, möchte man denken. Mulgheta Russom, Alexander Fangmann und ihre Mitspieler vom Blindenfußball-Bundesligisten MTV Stuttgart beweisen das Gegenteil. Wie immer im Leben gilt aber auch hier: Aller Anfang ist schwer.

VON JULIA KLASSEN

**STUTTGART.** Kim Kuttig (21) schüttelt entnervt den Kopf. Schon wieder hat er den Ball verloren. Etwas hilflos stochert er mit dem Fuß auf dem Rasen herum. „Links“, ruft Mulgheta Russom. Kim Kuttig macht einen Schritt zur Seite, plötzlich rasselt es. Da ist er, der Ball. Kim Kuttig zieht ab. Die Richtung stimmt. „Na bitte“, sagt Trainer Ulrich Pfisterer, „geht doch.“ Ein kurzes Lächeln

huscht über Kim Kuttigs Gesicht. Es sind die kleinen Erfolgserlebnisse, die ihn zum Weitermachen animieren.

Auch wer selbst noch nie mit geschlossenen Augen Fußball gespielt hat, kann sich gut vorstellen, wie schwierig es sein muss, einem Ball hinterherzulaufen, ohne ihn zu sehen. Auf Tor zu zielen, ohne genau zu wissen, wo es eigentlich steht. Sich gegen Abwehrspieler durchzusetzen, die plötzlich wie aus dem Nichts auftauchen. Seinen Mitspielern muss man blind vertrauen.

Kim Kuttig will all dies können. Ihm bleibt auch nichts anderes übrig. Der Stuttgarter ist blind. Er hat vor zwei Jahren sein Augenlicht verloren. Grund dafür ist ein genetischer Defekt. „Es kam letzten

Endes ganz plötzlich. Jetzt muss ich damit leben“, sagt er. Und da für Kim Kuttig auch Sport zum Leben gehört, hat er sich den Blindenfußballern des MTV Stuttgart angeschlossen. Drei Wochen ist das erst her. Kein

„Es ist frustrierend, weil ich ziemlich oft Fehler mache“

Kim Kuttig  
Blindenfußballer



Wunder also, das sagen auch seine erfahrenen Mitspieler, dass noch nicht alles funktioniert. „Es ist trotzdem frustrierend, weil ich ziemlich oft Fehler mache“, findet Kim Kuttig. Lukas Smirek, mehrfacher deutscher Meister und erfahrener Nationalspieler,

kontert: „Wenn du nach drei Wochen schon so gut wärst wie wir, dann müssten wir doch frustriert sein.“

Wenn Lukas Smirek, Alexander Fangmann, Vedat Sarikaya oder Mulgheta Russom nämlich Fußball spielen, mag man kaum glauben, dass die Nationalspieler alle nichts sehen können. So sehr klebt der Ball beim Dribbling an ihren Füßen. So präzise gehen ihre Schüsse in Richtung Tor. Bis er selbst so weit ist, das weiß Kim Kuttig, ist es noch ein weiter Weg.

„Nur sportlich zu sein reicht nicht“, sagt Ulrich Pfisterer, der Trainer des deutschen Rekordmeisters MTV Stuttgart und Nationalcoach in Personalunion ist. Darum sei es auch so schwierig, Nachwuchs zu finden. „Viele überstehen die Phase, in der sich Kim derzeit befindet, nicht – und hören wieder auf“, sagt der gebürtige Berliner.

Ein guter sehender Fußballer ist nun mal noch lange kein guter Blindenfußballer. Letztere müssen sich ausschließlich auf ihr Gehör verlassen. Der Ball ist mit mehreren Metallplättchen versehen, in denen kleine Kügelchen für das typische Rassel-Geräusch sorgen. Die Gegenspieler müssen mit einem lauten „voy“ (spanisch: „Ich komme“) auf sich aufmerksam machen, wenn sie sich im Umkreis von drei Metern zum ballführenden Spieler befinden. Wird das „voy“ vergessen, zählt dies als Foul. Hinter dem gegnerischen Tor steht ein Tor-Guide. Er kann sehen und dirigiert seine Mitspieler durchs Angriffsdrittel. Dank seiner Zurufe können sie die Torposition immer klar lokalisieren. Der Tor-Guide ist neben dem Torwart der Einzige im Team, der sehen kann. Die vier Feldspieler sind komplett blind, wer noch einen Rest Sehfähigkeit besitzt, bekommt eine Augenklappe.

Kim Kuttig fällt die Orientierung auf dem Platz noch ziemlich schwer. Sein Gehör ist noch nicht so geschult wie das von Blindenfußballern, die schon viele Jahre nichts sehen. „Das muss sich noch entwickeln“, sagt er, „ich brauche Routine.“ Ans Aufgeben denkt der Stuttgarter jedenfalls nicht. Denn trotz aller Misserfolge hat er doch Spaß gefunden am Spiel mit dem rasselnden Leder. Und er hat ein großes Ziel. Mit dem MTV Stuttgart in der Blindenfußball-Bundesliga antreten. Ein bisschen Geduld wird Kim Kuttig aber noch brauchen, ehe dieser Wunsch in Erfüllung geht.

An diesem Wochenende werden die MTV-Blindenfußballer noch auf ihn verzichten. In Dortmund steht der dritte Liga-Doppelspieltag an. Mit zwei Siegen, gegen die Gastgeber am Samstag und Würzburg am Sonntag, wäre der Rekordmeister, der am ersten Spieltag spielfrei war, vorne mit dabei. Auf dem Weg zum sechsten Meistertitel darf sich das Team keinen Patzer erlauben.

Eine Woche später reist ein Großteil des MTV-Teams zur Europameisterschaft ins englische Hereford. „Wir können das Ding rocken“, sagt der Stuttgarter Kapitän Mulgheta Russom selbstbewusst. Der Lohn wäre enorm. Die Finalisten sind für die Paralympics in Rio 2016 qualifiziert.

In solchen Dimensionen denkt Kim Kuttig freilich noch nicht. Für ihn ist es schon ein Riesenerfolg, wenn er den Ball mit Schmalckes geradewegs in Richtung Tor befördert. Es sind solche Momente, die ihn am Ball bleiben lassen. Und die aufmunternden Worte seiner Mitspieler. Ihnen vertraut er. Blind sozusagen.

Harter Zweikampf: Vedat Sarikaya (rechts) vom MTV Stuttgart im Spiel gegen SF Blau Gelb Blista Marburg  
Foto: Baumann



## Info

### MTV-Blindenfußball

- Seit 2006 wird in Stuttgart Blindenfußball gespielt, damals noch unter dem Dach der Nikolauspflege. Im März 2007 fanden die Blindenfußballer in der Fußballabteilung des MTV Stuttgart schließlich eine Vereinsheimat. Schnell entwickelte sich das Team zum ständigen Titelanwärter in der 2008 gegründeten Blindenfußball-Bundesliga. In der Premiersaison mussten sich die Stuttgarter noch hinter Marburg mit Rang zwei zufriedengeben. Bereits im Folgejahr gewann der MTV dann aber die erste von bislang fünf deutschen Meisterschaften. Damit ist Stuttgart Rekordmeister. In dieser Saison kämpfen neun Teams um den Titel. Auf den dritten Spieltag in Dortmund folgt am 15./16. August ein Doppelspieltag in Düren, ehe am 12. September das große Finale in Freiburg steigt.
- Informationen gibt es unter [www.blindenfußball.net](http://www.blindenfußball.net) und unter [mtv-stuttgart.de](http://mtv-stuttgart.de).

# Hallen-Kicker können's auch auf Rasen

Meistergeschichten (Teil 12): Bei den Futsal-Spezialisten von Nafi Stuttgart verschiebt sich der Fokus nach Aufstieg in die Bezirksliga

VON MICHAEL BOSCH

**STUTTGART.** Natürlich hätten die Jungs von Nafi Stuttgart ihren deutschen Meistertitel im Futsal, der offiziellen Hallenfußball-Variante der Fifa, gerne verteidigt. Doch nach dem Sieg 2014 reichte es in diesem Jahr nur bis ins Halbfinale, dort war gegen Holzpfosten Schwerte dann Schluss (4:10). „Klar hätten wir unseren Erfolg gerne wiederholt“, sagt Nafi-Trainer Damir Bosnjak, „aber die Mannschaft war nach dem ersten Titel vielleicht auch ein wenig satt.“ Verständlich: Denn immerhin war Nafi dem Cup seit der Saison 2011/12 hinterhergejagt und war vier Jahre ununterbrochen bei der deutschen Meisterschaft dabei gewesen.

Die Enttäuschung über das Halbfinal-Aus in dieser Saison währte nicht lange. Denn in der Halle wird sowieso nur in der kalten Jahreszeit gekickt. Und so schickte sich Nafi an, Stollen unter die Treter zu schrauben und sich auch auf Rasen einen Namen zu machen. Denn letztlich ist der Unterschied zwischen Futsal und Fußball nicht so groß. Auch wenn Bosnjak betont: „Futsal ist technisch sehr viel versierter. Deshalb kann man weniger talentierte Spieler nicht mit durchschleppen. Auf dem Feld draußen gibt es auch den einen oder anderen Spieler, der nur rennen kann – aber auch so jemanden braucht man in einer Mannschaft.“

Auch wenn es nicht so klingen mag, Bosnjak hat auch ein Faible für den traditionellen Fußball. Er wechselte bereits in der vorangegangenen Saison mit seinem Bruder Daniel, mit dem er in der Landesliga beim TSV Weilimdorf gespielt hatte, zu Nafi. „Beim Futsal ist es möglich, dass man auch als Gastspieler aufläuft. Als ich noch in

Weilimdorf gespielt habe, war ich auch für Nafi am Ball“, erklärt der 31-Jährige, „irgendwann haben wir dann gesagt: Komm, lass uns doch alle zusammen spielen.“

Gesagt, getan: Und mit Spielertrainer Bosnjak kam der Erfolg. In seinem ersten Jahr reichte es nach einer Aufholjagd in der Kreisliga A 1 noch zu Rang drei, in der abge-

laufenen Spielzeit wurde Nafi ungeschlagen (22 Siege, zwei Unentschieden) Meister. Diese beeindruckende Bilanz verleitet Bosnjak dazu, anspruchsvolle Ziele für die Bezirksliga auszugeben: „Wir wollen die Saison im oberen Drittel abschließen“, betont der Coach, „Platz fünf sollte drin sein, vielleicht sogar mehr.“ Sollte Nafi schlechter abschneiden, wäre es „eine Enttäuschung“, meint Bosnjak, der sogar daran glaubt, dass Nafi ein Wörtchen im Aufstiegsrennen mitreden könnte. Selbstbewusstsein hat noch keinem geschadet, besonders keinem Neuling. Und der Trainer glaubt an die Qualität seiner Elf. Die wird in der neuen Spielzeit nicht geringer werden, verspricht der Trainer. Acht Zugänge verzeichnet Nafi bisher – darunter einige Spieler aus der Landes- und Verbandsliga. Unter anderen kommt Ugur Capar vom Verbandsligisten VfB Neckarrens. Die Weichen für die erste Bezirksliga-Saison des Vereins sind also gestellt.

Und was ist mit dem Kerngeschäft, über das sich Nafi jahrelang profilierte, in dem sie es bis zum deutschen Meister gebracht haben – was ist mit Futsal? Der Fokus liegt künftig bei Nafi eher auf Fußball, aber natürlich wird auch weiterhin in der Halle gekickt. „Das nehmen wir einfach mit“, sagt Damir Bosnjak, „die meisten Spieler gehen auf die 30 zu, aber wir sind immer noch stark. Die süddeutsche Meisterschaft ist für uns in jedem Fall wieder drin.“

## Info

### Nafi Stuttgart

- Gegründet: 2012.
- Weitere Mannschaften: zweite Mannschaft (Kreisliga B 3).
- Heimspielstätte: Kunstrasen Waldblick, Hirschsprungallee 20, 70435 Stuttgart.
- Größter Erfolg: Deutscher Futsal-Meister 2014.
- Besonderheiten: Das Futsal-Team von Nafi Stuttgart war vor der Neugründung des Vereins bereits als Hilalspor Stuttgart aktiv und erfolgreich. Es wurde Württembergischer und zweimal Süddeutscher Futsal-Meister. 2012 wurde der Verein umbenannt. Der Name geht auf Sponsor Nafis Bakirci zurück.
- Mitglieder: 400.
- Internet: [www.nafi-stuttgart.de](http://www.nafi-stuttgart.de) (mbo)



Spielertrainer Damir Bosnjak (re.): Hohe Ziele mit Nafi auch in der Bezirksliga  
Foto: Baumann

# Stuttgarter Squash-Doppel auf Meisterkurs

In Böblingen kämpfen 24 Duos an diesem Wochenende um DM-Titel

**BÖBLINGEN** (hsp). Bei einem Squash-Doppel geht es schon mal hoch her: Koordination und Geschicklichkeit im Court sind besonders gefragt, damit sich keiner verletzt. An diesem Wochenende messen sich die besten Squashspieler bei den deutschen Doppel-Meisterschaften in Böblingen. Mit dabei sind Valentin Rapp und Ben Petzold. Das Team von der Sport Insel Stuttgart hat eine Mission: Beide wollen ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

„Es wird aber schwer, auch wenn sie topmotiviert sind“, sagt Sport-Insel-Vorstandsmitglied Stephan Raab. „Die beiden haben starke Konkurrenz bekommen.“ Als Favoriten gehen jedenfalls andere ins Rennen. Zum Beispiel der Beste der deutschen Rangliste, Tim Weber aus Worms, und sein Doppelpartner Johannes Voit aus Frankfurt, immerhin Ranglisten-zwölfter. Auch den beiden Jugendnationalmannschaftsspielern Yannik Omlor aus Stuttgart und Robin Ebert aus Karlsruhe wird durchaus eine Überraschung zugetraut.

Gemeldet sind für den Wettkampf darüber hinaus die Stuttgarter Bundesligaspieler Moritz Dahmen, Sven Lemmermann und Manuel Fisticone. Nicht dabei sind in diesem Jahr die Squash Devils aus Gerlingen. Insgesamt treten 16 Teams im Wettbewerb um die Meisterschaft an.

Beginn des Turniers ist am Samstag und Sonntag jeweils um 9 Uhr im Pink Power in Böblingen. Die Final-Entscheidungen fallen sonntags gegen 15 Uhr. Es treten Männer- und Frauen-Teams sowie gemischte Doppel an.

## Club-Service

### TB Untertürkheim

An diesem Wochenende findet das TBU-Sportfest statt. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr während der drei Tage auf dem Handballsport. Das Sommerfest mit Live-Musik am Samstagabend und ein Kinderfest am Sonntag runden das sportliche Programm ab. Nähere Informationen und der genaue Zeitplan unter: [www.tb-untertuerkheim.de](http://www.tb-untertuerkheim.de).

### TSV Weilimdorf

In Weilimdorf findet an diesem Sonntag das 31. Solitude-Pokalturnier statt. Beim größten eintägigen Volleyballturnier von Mixed-Mannschaften in Württemberg gehen ab 9 Uhr auch in diesem Jahr bis zu 64 gemischte Teams an den Start.

### TC Vaihingen-Rohr

Von diesem Donnerstag bis Sonntag trägt der Tennis-Club in Vaihingen-Rohr die Offenen Stuttgarter Jugend-Tennis-Meisterschaften um den Stadtpokal aus. Donnerstags und freitags schlagen die U-10- bis U-16-Junioren ab 14 Uhr auf.

### RV Pfeil Plattenhardt

An diesem Sonntag richtet der RV Pfeil im Rahmen des LBS Cup Radsport ein Radrennen mit vier Wertungen auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs durch Plattenhardt aus. Um 11 Uhr fällt der Startschuss für das erste Rennen. Mehr Infos: [www.rvpfeil-plattenhardt.de](http://www.rvpfeil-plattenhardt.de).

### ESC Stuttgart-Vaihingen

Der ESC Vaihingen richtet an diesem Samstag (ab 9 Uhr) die 23. Vaihinger Open im Eisstockschießen auf der Anlage auf der Waldau aus. Dabei gehen 15 Herrenmannschaften an den Start. Am Sonntag können die gemischten Teams beim Duo-Turnier ihr Können zeigen.

### TTC Bietigheim-Bissingen

Der geistig behinderte Tischtennis-Spieler Hartmut Freund sorgt weltweit für Aufmerksamkeit. Ein Video des Bietigheimers beim Weltranglistenturnier in Bayreuth wurde auf Social-Media-Plattformen über 200 000-mal angesehen.

## Service



Jürgen Frey  
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: [j.frey@stn.zgs.de](mailto:j.frey@stn.zgs.de)